

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Jeden Tag neue Talente

Bei den Praktikumswochen im März und April können Handwerksbetriebe mit geringem Aufwand passende Interessentinnen und Interessenten aus ihrer Region für freie Ausbildungsplätze finden

Viele Jahrzehnte Erfahrung zeigen: Die beste Möglichkeit, junge Menschen von einer handwerklichen Ausbildung zu überzeugen, ist ein Praktikum direkt im Betrieb. Im Frühjahr bietet sich nun wieder die Option, mit wenig Aufwand mehreren interessierten Schülerinnen und Schülern aus der Region das eigene Unternehmen und seine Ausbildungsangebote zu zeigen. Die Praktikumswochen Baden-Württemberg vom 11. März bis 5. April sorgen auch in Südbaden dafür, dass viele junge Menschen Ausbildungsbetriebe kennenlernen - und zwar ganz passgenau in Berufen, für die sie sich interessieren. Auch Handwerksunternehmen können von diesem Angebot profitieren und den Fachkräftenachwuchs für sich begeistern. Theoretisch können die Betriebe jeden Tag neue Talente kennenlernen. „Dank einer kostenlosen Online-Plattform ist der Aufwand für Organisation und Vorbereitung wirklich gering“, berichtet Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung bei der Handwerkskammer Freiburg.

Online-Plattform erleichtert Suche und Auswahl

Die Unternehmen können in drei einfachen Schritten passende Praktikantinnen und Praktikanten finden: Im ersten Schritt legen die Betriebe in den Praktikumsstellen auf der Online-Plattform fest, an welchen Tagen sie wie viele Talente in ihren Bereichen aufnehmen können.



Die besten Einblicke ins Handwerk bieten oftmals Praktika. Mit der spannenden Arbeit in den Betrieben kann das Handwerk oft punkten. Die Praktikumswochen bieten die Chance, potenzielle Azubis kennenzulernen. Foto: HWKFR

Zusätzlich beantworten sie noch wenige kurze Fragen zu ihren Praktikumsstellen, sodass keine Fragen bei den Schülerinnen und Schülern offenbleiben. In den darauffolgenden Wochen werden den Unternehmen dann automatisch Talente vorgeschlagen, die sich für Praktika in den angegebenen Berufsfeldern interessieren. Bei neuen Vorschlägen erhalten die Betriebe automatisch eine

Benachrichtigung. Die Vorschläge können angenommen oder abgelehnt werden.

Mit der Annahme erhalten die Schülerinnen und Schüler alle Informationen zur jeweiligen Praktikumsstelle. Im dritten Schritt steht die Gestaltung der Praktikumsstage an diese Gestaltung liegt ganz in den Händen der Unternehmen. Mit spannenden Angeboten können junge

Talente vor Ort von den Unternehmen von einer handwerklichen Ausbildung überzeugt werden.

Wenig Organisationsaufwand, gute Planbarkeit

„Mit den Praktikumswochen bieten wir den Handwerksbetrieben ein Angebot zur Nachwuchssicherung, das wenig Organisationsaufwand und gute Planbarkeit bedeutet und

passende Praktikanten-Vorschläge hervorbringt“, so Gaß. Auf Schülerseite können Jugendliche ab der 8. Klasse aus allen Schulformen teilnehmen. „So erreichen die Betriebe eine große Bandbreite an interessierten jungen Menschen.“ Und das Interesse bei den angemeldeten Jugendlichen ist groß. „Laut einer Auswertung der Praktikumswochen im Jahr 2023 können sich 83 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem der kennengelernten Unternehmen vorstellen“, berichtet Gaß. Deutschlandweit haben die Praktikumswochen bereits über 6.000 Unternehmen mit der Vermittlung passender Praktikanten unterstützt.

Praktikumsangebote können ab sofort eingestellt werden

Ab sofort können sich Unternehmen für die Praktikumswochen rund um Ostern anmelden und ihre Angebote kostenlos auf der Online-Plattform einstellen. Wie genau das geht, erläutern Texte und Videos auf der Plattform. Zudem bieten die Veranstalter am 7. Februar eine digitale Unternehmenssprechstunde an, bei der die teilnehmenden Betriebe ihre Fragen stellen und von den Erfahrungen anderer Unternehmen profitieren können.

Die Online-Plattform der Praktikumswochen: www.praktikumswochen-bw.de/unternehmen Anmeldung zur Unternehmenssprechstunde unter www.praktikumswoche.io/bw-unternehmenssprechstunden

Leerstände beleben

Eine Tagung will aufzeigen, wie Wohnraum für junge Menschen den Ortskern in Gemeinden erneuern kann

In vielen Ortskernen in der Region herrscht ein hoher Gebäudeleerstand: Ob betreiberlose Wirtshäuser, ungenutzte Rathäuser und Schulgebäude kleinerer Ortsteile, ganze Areale von Landwirtschaftsgebäuden oder kirchliche Gebäudeensembles sowie ortsbildprägende Gebäude privater Eigentümer - die Problemstellen sind vielfältig. Gleichzeitig sind attraktive Wohnmöglichkeiten für junge Menschen in ländlichen Gemeinden oftmals rar gesät. Viele junge Erwachsene würden gerne im ländlichen Raum wohnen bleiben oder wieder zurückkommen, am liebsten in ihren vertrauten Sozialraum. Mangelnder attraktiver und bezahlbarer Wohnraum ist einer der wesentlichen Gründe, warum dies oftmals nicht gelingt. Es fehlt an Mietwohnraum, passenden Wohnmodellen und kleineren Wohneinheiten. Gibt es aber entsprechenden Wohnraum für junge Erwachsene oder wird er geschaffen, entstehen durch junges Wohnen neue Impulse für die gesamte Gemeinde.

Hintergründe und Positivbeispiele

Eine Tagung am 22. Februar will unter dem Titel „Leerstände beleben - Wohnraum für junge Erwachsene schaffen“ die verschiedenen nachhaltigen Effekte aufzeigen, die bei der Umnutzung von leerstehenden Gebäuden entstehen. Zudem werden die spezifischen Wohnbedarfe junger Menschen vorgestellt. Auch wie passender Wohnraum für diese Zielgruppe entstehen kann,

ist Teil des Programms. Zusätzlich sind mehrere Berichte aus der Praxis geplant. Im Rahmen einer Busexkursion werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem am Nachmittag positive Beispiele für wiederbelebte Leerstände in der Region besuchen und kennenlernen: Exkursionsziele sind neben der Rainhofscheune Kirchzarten-Burg auch die Birkenhofscheune Kirchzarten-Burg, der Steiertenhof Oberried, die Klosterscheune Oberried und die Talvogtei in Kirchzarten.

Gesprächsrunde mit Minister Peter Hauk

In einer Gesprächsrunde wird Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg, mit weiteren Expertinnen und Experten diskutieren. In dem einstündigen Austausch soll es unter anderem um die Belebung von Leerständen, das Zusammenspiel von Kirche und Kommune und die Wohnsituation junger Menschen im ländlichen Raum gehen.

Der Beitrag für die Tagung in der Rainhof Scheune in Kirchzarten-Burg beträgt 60 Euro pro Person. Eine Anmeldung zum Termin ist bis zum 9. Februar online möglich. Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg fördert das Projekt „Junges Wohnen“ mit unterschiedlichen Förderinstrumenten.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.kpunktland-drs.de/veranstaltungen

„Schule (ge)schafft“ geehrt

Das Freiburger Programm wurde mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ und einem mit 5.000 Euro dotierten Jurypreis ausgezeichnet

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ der Stiftung Bildung stand dieses Jahr unter dem Motto „Handwerk l(i)eben“. Der Preis zeichnet deutschlandweit erfolgreiche Projekte von Kita- und Schulfördervereinen aus. Ziel ist es, in Kitas und Schulen wirksame Projekte zu entdecken, zu fördern und zu verbreiten. Ausgezeichnet wurde unter anderem das Projekt „Schule (ge)schafft“, das seit über zehn Jahren von der Mooswaldschule Freiburg, dem BBZ Stegen und der Handwerkskammer Freiburg angeboten und zu 40 Prozent von der Agentur für Arbeit gefördert wird.

Einblicke ins Handwerk

In dem Programm haben bereits mehr als 100 Schülerinnen und Schüler über ein Schuljahr hinweg wöchentliche Einblicke in verschiedene Berufsfelder erhalten - der Großteil der Berufe ist dabei im Handwerk verortet. Entstanden ist das Programm aufgrund einer Idee engagierter Lehrkräfte. Nach einem Durchlauf der Berufsorientierungsmaßnahme „JobErkundungstage“ an der Gewerbe Akademie Freiburg kam der Wunsch nach passgenauerer Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen auf. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Freiburg wurde an einem Projekt gearbeitet - und eine erfolgreiche Lösung gefunden.

Heiner Gaß, der das Programm auf Seiten der Handwerkskammer Frei-



Die Vertreterinnen und Vertreter der Projektpartner freuten sich in Berlin gemeinsam über die Auszeichnung mit Förder- und Jurypreis. Foto: privat

burg betreut, ist von Anfang an dabei. „Das Programm soll gerade Schülerinnen und Schülern, die sich mit dem normalen Unterricht schwertun, aufzeigen, welche Wege sie nach der Schule einschlagen können“, erläutert der Fachbereichsleiter Berufsorientierung bei der Kammer. „Oft ergibt sich eine ganz andere Motivation, weil die Teilnehmer direkt sehen, was sie geleistet haben. Und bei manchen ergibt sich dann auch schon eine passende Berufswahl.“

„Preis bestätigt den Erfolg“

Die Freiburger Delegation, bestehend aus Claudia Bielefeld, Lehrkraft am BBZ Stegen, Philipp Kahlke, Konrektor der Mooswaldschule Freiburg, Heiner Gaß von der Handwerkskam-

mer Freiburg sowie Robin Vökel und Lars Waldvogel, ehemalige Schüler des BBZ Stegen, zeigte sich bei der Preisverleihung in Berlin hochofrend und stolz über die Auszeichnung. Als eines von drei Projekten erhielt das Programm „Schule (ge)schafft“ zusätzlich noch einen mit 5.000 Euro dotierten Jurypreis.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Der Preis bestätigt den Erfolg des Programms - und warum wir als Handwerkskammer es tatkräftig unterstützen“, erläutert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Wir zeigen Perspektiven auf. Das Handwerk ist vielfältig und bietet für jeden und jede einen passenden Beruf - eine passende Berufung.“

TERMIN

Mitmachen bei Girls'Day und Boys'Day

Am 25. April haben Mädchen und Jungen wieder die Möglichkeit, in für sie untypische Berufe zu schnuppern und so den eigenen Horizont bei der Berufswahl zu erweitern. Handwerksunternehmen können am „Girls'Day“ und „Boys'Day“ Aktionen anbieten, um insbesondere den Mädchen den Wirtschaftszweig Handwerk und seine vielen Facetten praxisnah zu zeigen. So können Betriebe Mädchen - oder in Gesundheitsberufen Jungen - einen Einblick in den handwerklichen Berufsalltag geben und den Nachwuchs frei von Geschlechterklischees fördern. Gleichzeitig können die Unternehmen an diesem Aktionstag schon ihre Azubis von morgen finden.

Angebot einfach online eintragen

Interessierte Betriebe können ihr Angebot ganz einfach online auf der Plattform des Aktionstags eintragen und entscheiden, ob das Angebot vor Ort oder digital angeboten wird. So taucht es in der Such-Auswahl für die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer des Tages auf und kann gebucht werden. Der „Girls'Day“ und der „Boys'Day“ vermitteln praktische Erfahrungen in Berufen und Studienfächern, in denen bisher nur wenige Frauen bzw. Männer arbeiten. Eine aktuelle Studie zum Aktionstag 2022 hat gezeigt, dass der Aktionstag wirkt: Nach dem „Girls'Day“ 2022 konnten sich beispielsweise 21 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen vorstellen, einen Beruf in der Informationstechnologie oder Informatik zu ergreifen, vorher waren es nur 12 Prozent.

Weitere Informationen unter www.girls-day.de und www.boys-day.de

Geschäftschancen in Polen

Gemeinsam mit dem baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus organisiert das baden-württembergische Handwerk eine Delegationsreise nach Warschau und Breslau. Sie bietet Handwerksbetrieben die Möglichkeit, den polnischen Markt zu erkunden, Geschäftschancen zu erkennen und über handwerks- sowie europapolitische Themen zu diskutieren. Geleitet wird die dreitägige Reise von Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut Mdl., Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, und HANDWERK BW-Präsident Rainer Reichhold. Unter anderem stehen ein Briefing zum polnischen Markt, Unternehmensbesuche und eine Kooperationsbörse auf dem Programm. Anmeldungen sind bis zum 15. Februar online möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://enterprise-europe-bw.de/v/handwerkdelegationsreise-nach-polen>

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

Neuer Sachverständiger

Maximilian Wehrle wurde öffentlich bestellt und vereidigt

Maximilian Wehrle aus Waldkirch ist neuer Sachverständiger für das Glaser-Handwerk. Der 38-Jährige wurde Mitte Dezember 2023 von der Handwerkskammer Freiburg für sein Handwerk öffentlich bestellt und vereidigt. Kammerpräsident Johannes Ullrich gratulierte und wünschte dem neuen Sachverständigen bei der Ausübung seines verantwortungsvollen Amtes eine glückliche Hand.

Wehrle sieht das Amt als Sachverständiger auch als spannende Möglichkeit, das eigene Know-how anzuwenden und sein Spektrum zu erweitern. „Spezielle Fälle in der Praxis sieht man eben nur als Sachverständiger anhand von tatsächlichen Schäden. Hier kann ich mein Wissen sicherlich noch erweitern.“ Die notwendigen Voraussetzungen bringt er bereits mit. „Da ich generell oft auf Fortbildungen unterwegs bin, fällt es mir sehr leicht, in Bezug auf Normen und den Stand

der Technik auf dem Laufenden zu bleiben.“ Die Arbeit als Sachverständiger sieht Maximilian Wehrle breit gefächert. „Ein Gutachter ist für mich auch eine Anlaufstelle für knifflige Fragen vor der Ausführung.“ Es müsse nicht immer nur im Streitfall zu einer Beurteilung kommen. „Das vermeidet Schäden im Vorfeld und steigert so natürlich auch die Qualität unserer Branche.“

Sachverständige werden bei Klärungsbedarf zwischen Kunde und Handwerker hinzugezogen. Sie sind als unabhängige Experten für die Einordnung strittiger Sachlagen in rein fachlichen Themen zuständig. Handwerkerinnen und Handwerker, die sich für die Arbeit als Sachverständige interessieren, finden auf der Internetseite der Handwerkskammer Freiburg alles zu Bestellung, Vereidigung und Arbeit von Sachverständigen.

Weitere Informationen unter www.hwk-freiburg.de/sachverstaendige



Maximilian Wehrle (2.v.li.) wurde als neuer Sachverständiger für das Glaser-Handwerk vereidigt. Kammerpräsident Johannes Ullrich (2.v.re.), Geschäftsführungsmitglied Dr. Kamdirk von Ungern-Sternberg (re.) und Justitiar Andreas Mayr (li.) gratulierten. Foto: HWK FR

„Flexibilität, aber auch Beständigkeit bewiesen“

Zahlreiche südbadische Handwerksbetriebe konnten im Jahr 2023 ein rundes Betriebsjubiläum feiern

Viele Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg können auf viele Jahre des Bestehens zurückblicken. Im vergangenen Jahr konnten einige Unternehmen ein Betriebsjubiläum feiern und haben dafür eine Urkunde der Handwerkskammer Freiburg erhalten. Die Bandbreite der Jubiläen reicht von einem Vierteljahrhundert bis hin zu 175 Jahren. „Ein langjähriges Betriebsbestehen ist eine eindrucksvolle Bestätigung für erfolgreiches Handwerk“, gratuliert Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich den Jubilaren. „Wer viele Jahre am Markt besteht, macht wohl vieles richtig.“ Neben guter Qualität und den passenden Dienstleistungen seien auch eine gute Kunden- und Mitarbeiterbindung essenziell für langfristig erfolgreiches Handwerk. „Die geehrten Betriebe haben Flexibilität, aber auch Beständigkeit bewiesen“, so Ullrich. „Beides zeichnet unser Handwerk aus.“

Viele Jahrzehnte Unternehmensgeschichte

Im Jahr 2023 konnten Matthias Burggraf Schreinerei & Montageservice in Schallstadt-Wolfenweiler und Fliesen Winterhalter, Inhaber Ralph Praise, in Rheinfelden jeweils 25 Jahre Betriebsbestehen feiern. Auf 30 Jahre Unternehmensgeschichte konnten Friseur & Kosmetik Erdem in Offenburg und die Sanitär-Klempnerei Gerd Hund in Eimeldingen zurückblicken. Für 40 Jahre Betriebsbestehen wurden die Steiner GmbH Autosattlerei und Markisencenter in Maulburg und

Alexandra Schindler Kosmetikstudio in Waldkirch geehrt. Die Kaspar Holzbau GmbH in Gutach/Schwarzwald feierte 2023 60 Jahre Betriebsbestehen. Über 75 Jahre Betriebsbestehen konnte sich Wunsch Buchbinderei in Oberkirch freuen, für 90 Jahre Unternehmensgeschichte wurde Moll Stahl- und Metallbau in Lörrach ausgezeichnet.

Erfolgreiches Handwerk über Generationen hinweg

Mehrere Handwerksunternehmen konnten 2023 sogar mehr als ein Jahrhundert ihres Bestehens feiern. „Hier wird deutlich, wie erfolgreiches Handwerk über mehrere Generationen hinweg aussieht“, zeigt sich Ullrich begeistert. R. Quandt Elektro in Schopfheim feierte 2023 100 Jahre Betriebsbestehen. Holzbau Haag e.K., Inhaber Klaus Haag, in Kehl-Kork feierte 125 Jahre Unternehmensgeschichte. Zwei Jahre älter ist die Elektrizitätswerk Kanders Bissinger GmbH in Kanders, die somit 125 + 2 Jahre feiern konnte. Die Schreinerei Jakob Ringwald Söhne, Inhaber Heribert Moser e.K., in Elzach-Oberprechtal schließlich feierte mit 175 Jahren Betriebsbestehen ein besonders eindrucksvolles Jubiläum.

Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Freiburg, die ein rundes Jubiläum feiern, können zu diesem Anlass eine offizielle Urkunde der Handwerkskammer Freiburg beantragen.

Weitere Informationen und der passende Antrag sind zu finden unter www.hwk-freiburg.de/jubilaeen



Mit Weitblick: Unter anderem in Norwegen können Auszubildende einen Auslandsaufenthalt machen und für mehrere Wochen Arbeit und Leben der dortigen Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Foto: HWK FR

Entdecker bei der Arbeit

Mit einem Auslandspraktikum während der Ausbildung können Betriebe nicht nur die berufliche Entwicklung ihrer Auszubildenden unterstützen

Im Ausland leben und arbeiten – viele junge Menschen wollen das zumindest einmal für einen kurzen Zeitraum testen. Auch während der Ausbildung im Handwerk können junge Menschen so neue Sichtweisen, neue Arbeitsweisen und neue Persönlichkeitsaspekte erlangen. Möglich ist das mit dem Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ und der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg.

Gruppenpraktika in Österreich, Italien und Norwegen

In diesem Jahr stehen mehrere Gruppenpraktika auf dem Programm. „Wir konnten wieder spannende Aufenthalte in Österreich, Italien und Norwegen organisieren“, berichtet Heike Schierbaum, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Freiburg. Im Juni geht es ins italienische Vicenza, im Oktober lockt Wien und im Herbst geht es für Auszubildende aus dem Elektro-, Zimmerer- und Bau-Handwerk beispielsweise nach Bergen, Andalsnes und Voss in Norwegen. Die Gruppenreisen dauern drei Wochen und werden von der

Handwerkskammer Freiburg zusammen mit einem Partner vor Ort organisiert. Während des Aufenthalts stehen ständig Ansprechpartner zur Verfügung. „Es sind aber auch individuelle Praktika möglich“, sagt Schierbaum. Dabei sind Zielland und Aufenthaltsdauer frei wählbar. „Die Auszubildenden organisieren ihren Aufenthalt hier in der Regel selbst, die Mobilitätsberatung unterstützt dabei und vermittelt mögliche finanzielle Förderungen.“ Die Auszubildenden erhalten auch während des Auslandspraktikums ihre Ausbildungsvergütung. Darüber hinaus werden sie finanziell unterstützt durch Erasmus+, das Förderprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden, Schülern und Berufstätigen.

Auch Vorteile für die Ausbildungsbetriebe

Grundsätzlich kann jede und jeder Auszubildende im Handwerk über 18 Jahre an einem Auslandspraktikum teilnehmen. Der Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule müssen jeweils

zustimmen. „Auch die Teilnahme an einem Vorbereitungs- und einem Evaluierungsworkshop sind Voraussetzung, um das Praktikum antreten zu können“, macht Schierbaum deutlich. „Insgesamt sind das aber oft keine großen Hindernisse.“ Viele Betriebe sähen auch die Vorteile für sich. „Die jungen Menschen kommen mit neuen Erfahrungen, neuen Ideen und einem gestärkten Selbstbewusstsein zurück“, weiß die Expertin.

Online-Termine der Mobilitätsberatung

Handwerksunternehmen, die ihren Auszubildenden diese Möglichkeit zur Weiterentwicklung bieten möchten, können mit Mobilitätsberaterin Heike Schierbaum, Tel.: 0761 21800-595, heike.schierbaum@hwk-freiburg.de Kontakt aufnehmen. Zudem informiert sie mehrmals pro Jahr in Online-Terminen über die wichtigsten Themen eines Auslandspraktikums.

Die nächsten Termine der Info-Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum

Soziale Verantwortung wird geehrt

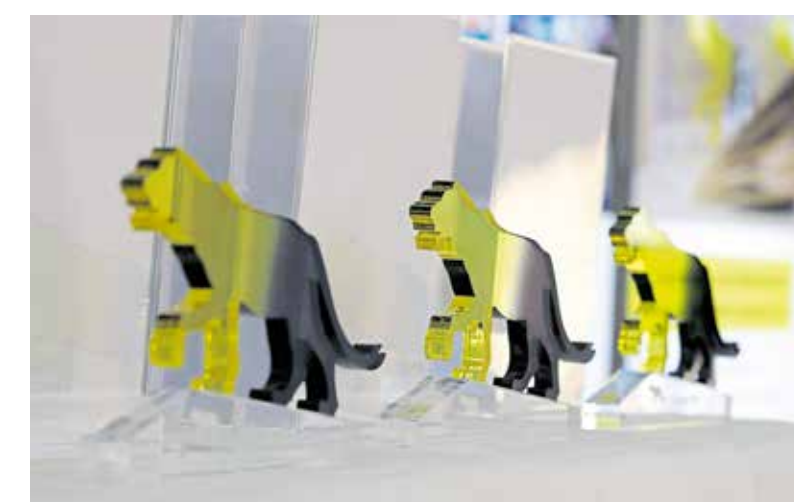
Unternehmen können sich bis zum 31. März um den LEA-Mittelstandspreis bewerben

Trotz vieler Herausforderungen und unsicherer Rahmenbedingungen zeigen gerade mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg eine durchgängige Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen: Sie engagieren sich kontinuierlich in ihrer Region und weit darüber hinaus. Das belegt die Studie „Zivilgesellschaft in Zahlen ZiviZ“ der Bertelsmann Stiftung.

Der Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg will solch vorbildliches unternehmerisches Engagement sichtbar machen und würdigen. Daher loben Caritas, Diakonie und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg zum 18. Mal den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung aus.

Unternehmen mit Engagement sollen ausgezeichnet werden

Firmen mit bis zu 500 Beschäftigten und Sitz in Baden-Württemberg sind eingeladen, sich zu bewerben. Voraussetzung ist eine Kooperation etwa mit sozialen Einrichtungen, Schulen, Umweltinitiativen oder Vereinen, um gemeinsam in einem Projekt gesellschaftliches Engagement zu zeigen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. März. Der Mittelstandspreis hat einerseits das Ziel, den engagierten



Die Trophäen des Mittelstandspreises für soziale Verantwortung warten auf ihre Preisträger. Eine Bewerbung ist bis zum 31. März möglich. Foto: LEA

Unternehmen eine Plattform zu bieten und sie in ihrer Geschäftstätigkeit zu stärken. Andererseits soll er die Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements aufzeigen. Mit dem undotierten Preis wird die LEA-Trophäe überreicht. Sie steht sinnbildlich für Leistung, Engagement und Anerkennung.

„Wer sich für andere einsetzt, der setzt sich auch immer für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ein – gerade in unsicheren Zeiten ist das von unschätzbarem Wert“, so Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin

für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. „Viele mittelständische Unternehmen im Land leben vor, wie gesellschaftliches Engagement aussehen kann. Dieser Einsatz verdient Dank und Anerkennung.“ Die Bewerbung ist online über die Internetseite der Auszeichnung möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury mit anerkannten Vertretern aus der Fach-, Wirtschafts- und Medienwelt.

Weitere Informationen zu Preis und Bewerbung unter www.lea-mittelstandspreis.de

Challenge auf TikTok

Das eigene Handwerk im Kurzvideo vorstellen

TikTok ist aus dem Leben vieler junger Leute nicht mehr wegzudenken. Die Social-Media-Plattform ist mit rund 19 Millionen Nutzerinnen und Nutzern im Monat in Deutschland die Nummer 1 bei jungen Menschen. Hier bewegt sich der potenzielle Nachwuchs fürs Handwerk – und das Handwerk spricht mit seiner deutschlandweiten Kampagne die junge Zielgruppe der ab 13-Jährigen auf diesem Kanal an. Nun sollen auf der Plattform mit einer „Challenge“ Handwerksberufe populärer gemacht werden. Bei der „#meinhandwerkchallenge“ nehmen Handwerkerinnen und Handwerker ein kurzes Video auf, in dem sie ihren Beruf pantomimisch vorstellen und am Ende das Rätsel auflösen – lustig, unterhaltsam und spannend.

Darum sind nun Handwerkerinnen und Handwerker gefordert: TikTok-Nutzer sind dazu aufgefordert, auch ihren Beruf auf diese Weise vorzustellen und unter dem gemeinsamen Hashtag #meinhandwerkchallenge bei TikTok einzustellen. Je mehr Berufe und Beiträge die Challenge hat, umso präsenter ist das Handwerk beim zukünftigen Nachwuchs. Zahlreiche Beiträge sind schon online und zeigen, was möglich ist.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Ausschreibung nach Unterschwellenvergabeordnung UVgO

1. Auftraggeber: Handwerkskammer Freiburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bismarckallee 6, D-79098 Freiburg

2. a) Verfahrensart: Öffentliche Ausschreibung nach UVgO

b) Vertragsform: Lieferauftrag

c) Geschäftszeichen: 3.4-3421-01/635

3. a) Lieferort: Gewerbe Akademie Schopfheim der Handwerkskammer Freiburg, Belchenstr. 74, D-79650 Schopfheim

b) Auftragsgegenstand: Für die Modernisierung der Ausstattung (Geräte und Maschinen Kfz) und IT (Drucker, Server, Laptop usw.) werden folgende Einrichtungsgegenstände ausgeschrieben: Drucker, Notebooks, Tablets Apple, Server, Auswuchtmaschine und Bremsenprüfstand.

Der komplette Text ist zu finden auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de/auschreibungen

WEITERBILDUNG

Meistervorbereitung Teil 3 in Teilzeit

Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet nun einen Kurs zur Vorbereitung auf Teil 3 der Meisterprüfung in Teilzeit an. Der Kurs, der sich inhaltlich vor allem mit betriebswirtschaftlich-rechtlichen Fragen befasst, findet vom 3. Juni bis 23. Oktober statt. Der Unterricht wird zur Hälfte online und zur Hälfte in Präsenz abgehalten. Die Weiterbildung kann über das Aufstiegs-Bafög bezuschusst werden. Weitere Auskünfte gibt es bei der Gewerbe Akademie telefonisch unter 0761/15250-25.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de